

Christi gereinigt von aller Schuld und Strafe; wenn sie nach der Taufe keine andern Sünden begehen und so sterben, so schweben sie durch die Kraft desselben Leidens sogleich empor und finden das Himmelreich offen; denn die göttliche Güte hielt es ihrer würdig, daß wir, die wir durch fremde Schuld das Reich verloren, es auch durch fremde Mühe wieder zurück erhalten. Wenn wir aber dieses Reich durch eigene Sünden verlieren, so wird uns nicht durch fremdes Verdienst allein zurückgegeben, was durch unsere Schuld verloren ging, sondern wir müssen auch für unsere Schuld Buße wirken. Darum sprach der Heiland: Thut Buße und das Himmelreich wird euch nahen. Und weil Niemand weiß, ob er des Hasses oder der Liebe Gottes würdig ist (Eccles. 9), so laßt uns die Königin bitten, damit sie den König, ihren Sohn, bewege, daß er sich würdige, unsere Buße anzunehmen und uns das Reich zurückgegeben werde, welches durch unsere Schuld uns verloren gegangen. Das wolle uns Jesus Christus verleihen, der über alles gebenedeit ist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Schluß folgt.)

Einiges über Ornamentik der kirchlichen Architektur.

Von

J. Sack.

Es liegt nicht in meinem Plane, das weite Feld des Dekorativen der kirchlichen Architektur ganz zu

durchgehen. Ich beschränke mich in diesem Aufsatze nur darauf, das Fries, das Kranzgesims und die laufenden Verzierungen überhaupt, wie sie die Hauptbaustyle, der romanische, der normanische, der normanisch-romanische und der gothische, aufzuweisen haben, zu besprechen.

Hauptornamente des romanischen Styles sind das Kugelfries, das Rundbogenfries und die Schuppenverzierung. Vom Mautenfries unten.

Das Kugelfries besteht aus Kugeln, die nahe an einander gereiht sind; das Rundbogenfries aus kleinen, unten offenen, aber verschieden profilirten und mitunter auf Konsöhlen ruhenden Bögen; die Schuppenverzierung aus Figuren, die Fischschuppen oder Dachziegeln ähnlich und übereinander gelegt sind.

An Ornamenten reicher, als der romanische Styl, ist die normanische Bauweise. Sie hat vornämlich aufzuweisen die Doppelkegel-, die Flechtwerk-, die Schnabelspitzen, die Schachbrett-, die Sternverzierung, das Rollen- Zickzack- und Zinnenfries.

Die Doppelkegelverzierung besteht aus Doppelkegeln, die an einander gereiht sind; die Flechtwerkverzierung aus Korbgeflecht; die Schnabelspitzenverzierung aus Figuren geschnäbelten Köpfen ähnlich; die Schachbrettverzierung aus Würfeln, die in erhöhten und vertieften Stellungen wechseln; die Sternverzierung, ein Schmuck der Thürbögen und des Thürbogensfeldes, aus vierspitzigen, an einander gereihten, Sternen; das Rollen- fries aus Rundstabfragmenten, in erhöhten und vertieften Stellen wechselnd; das Zickzackfries, das fast regelmäßig die Archivolten (die Vorderseiten

seines Bogens, in sofern man sich dieselben als gebogene Oberswellen, Architraven, vorstellt) der normanischen Portale umzieht, aus einem gebrochenen Stabe, bald einfach, bald mehrfach, bald parallel, bald divergirend, bald bloß in Linien, bald als Stab und Höhlung wechselnd. Das Zinnenfries ist eine nach Art der Mauerzinnen rechtwinkelig gebrochene, auf geraden Gliedern oder an Bögen angebrachte Verzierung.

Zur Ornamentik des normanisch-romanischen Baustyles gehören die Spitzzahn-, Diamant-, Schiffstau-, Scheiben- und Wolkenverzierung und das Kautenfries.

Die Spitzzahnverzierung ist sägezahnartig. Die Diamantverzierung besteht aus facettirten (polygonischen) Würfelflächen, die an einander gereiht sind. Ein aus einem tauartig gedrehten Rundstabe bestehendes Ornament ist die Schiffstauverzierung. Die Scheibenverzierung wird durch mehrere nebeneinander gestellte Rundscheiben gebildet. Die Wolkenverzierung ist ein Zickzack ohne Enden — eine wellige Linie, in der Heraldik Wolke genannt. Das Kautenfries besteht aus vereinzelt oder fettenartig verschlungenen an einander gereihten Kauten.

Das Hauptornament der gothischen Bauweise ist das Spitzbogenfries, durch gebrochene Bögen gebildet. Die Kreuzblumenverzierung der englischen Frühgothik besteht aus vierblättrigen Blumen, die durch ihre herausgekehrten Spitzen im Profile mit den Spitzzähnen Aehnlichkeit haben, und reihenweise nebeneinander gestellt sind. Die Baltenblumenverzierung an gothischen Gesim-

fen in England besteht aus einzeln nebeneinander stehenden schellenähnlichen Blumen. Der Tudorblume, ein der englischen Späthothik angehöriger Blätterfries, besteht aus eng an einander stehenden Eppichblättern. Eine in der Späthothik beliebte Verzierung war das Astwerk, aus dürren Ästen bestehend. Zierrippen sind Rippen, einem Tonnengewölbe eingebunden, um ihm das Aussehen eines Gurtgewölbes zu geben.

Besonders dastehende Ornamente wären der Eierstab, der Mäander, der Perlstab, die Palmette, die Labyrinthverzierung, die Nestelverzierung.

Der Eierstab ist ein Viertelstab (ein gebogenes, nach einem Viertelkreise ausgebautes Glied) oder ein anderes Gesimsglied, welches mit Eiern geziert ist. Zwischen diesen werden Pfeile angebracht und sie selbst verschieden geziert: als Eier mit der Schale, mit Blättern u. s. w. Der Mäander, sogenannt von dem krümmungsreichen kleinasiatischen Flusse Mäander und schon in der altgriechischen Kunst angewandt, ist eine in einem vielfach gebrochenen, vor- und rückwärts geführten Stabe oder Bande bestehende Verzierung. Der Perlstab ist ein mit runden oder ovalen Perlen besetzter Rundstab. Unter Palmette versteht man jede mehr oder weniger einem Palmblatte ähnliche Verzierung. Die Labyrinthverzierung besteht in einem schmalen, geradlinig unter dem rechten Winkel gebrochenen fortlaufenden Streifen, und kommt auch gedoppelt (aus zwei Streifen zusammengesetzt) vor. Die Nestelverzierung besteht aus schmalen, sich kreuzenden Bandwerk, in der Weise zugenehter Schnüre an Bekleidungsgegenständen.

Vom Laubwerk, besonders zur Dekorirung der Kapitälcr dienend, und von der Verzierung der Letztern überhaupt, haben wir in dem Artikel über die Säulen gesprochen.

Dispositionen zu Reden an den Fastensonntagen.

1. Am Sonntage Quadragesimä.

Evangelium Matth. 4, 1—11.

Im heutigen Evangelium lehrt uns Jesus Christus:

I. Wie wir uns auf die Versuchung vorbereiten sollen:

1. Durch die Wüste — die Zurückgezogenheit.

A. Glückliche die, welche der Welt gänzlich entsagt haben und ihrem Berufe treu bleiben.

B. Wer nicht dieses Glück hat, ziehe sich von Zeit zu Zeit in die Einsamkeit zurück.

C. Immer zu vermeidende Gegenstände für uns sind:

a. die Welt mit ihrer Pracht, ihrer Eitelkeit, ihren Grundsätzen;

b. die Gelegenheit zu sündigen;

c. die Sinnenlust.

2. Durch fromme Uebungen:

A. Fasten und Abtödtung. Beispiele: Moses und Elias.